

Stadträtin  
Astrid Sperling-Theis  
Bündnis 90/Die Grünen  
Geroldsauer Str. 98 f  
76534 Baden-Baden

22.08.2014

### **Erfahrungen mit dem Modellprojekt „Energiesparhelfer“**

Sehr geehrte Frau Sperling-Theis,

in der Sozialausschuss-Sitzung am 02.04.2014 haben Sie im Zusammenhang mit der Erörterung des Armutsberichts nach Erfahrungen über die Nutzung des Modellprojekts „Energiesparhelfer“ gefragt. Hierzu teilte uns der Geschäftsführer der Stadtwerke, Herr Pahl, mit:

„In dem Projekt sind zwei Mitarbeiter mit Lohnkostenzuschüssen des Jobcenters beschäftigt. Seit Beginn des Projekts im Mai 2013 gab es 113 Anfragen, davon wurden bis heute 106 Erst- und Zweittermine mit ausführlichen Beratungen durchgeführt. In Einzelfällen kam es zu einem dritten Termin. Fünf Termine kamen durch Vermittlung der Caritas zustande, sechs Termine durch das Jobcenter. Nach einem Zeitungsbericht über den Energiesparcheck stieg die Nachfrage deutlich an.

Das Projekt als kostenfreier Service der Stadtwerke kommt sehr positiv an. Oft können schon bei den Erstterminen, bei welchen auch das Nutzerverhalten abgefragt wird, wertvolle Tipps abgegeben werden.

Bei bisher nachgefassten Überprüfungen der nachfolgenden Stromverbrauchsabrechnungen konnte eine Energieeinsparung von bis zu 10 % festgestellt werden. Auch beim Gasverbrauch, insbesondere bei Gasetagenheizungen, konnten Rückgänge festgestellt werden. Bei einkommensschwachen Haushalten fehlen teilweise die finanziellen Mittel, um die Einspartipps, die im Zusammenhang mit Neuanschaffungen (Kühlschränke, Waschmaschinen, Fernsehgeräte, E-Herde oder LED-Leuchtmittel) stehen, umzusetzen.

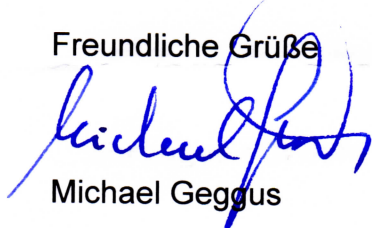
Aus Sicht der Stadtwerke dient das Projekt nicht nur dem Umweltschutz, sondern kann auch als Kundenbindungsmaßnahme angesehen werden.

Anmerkung: Bereits bei der Maßnahme als Arbeitsgelegenheit in 2012 wurde bei 68 Haushalten ein „Energie-Spar-Check“ mit anschließender Beratung durchgeführt. Dieses Projekt diene ausschließlich der Beratung von einkommensschwachen Haushalten.

Es werden derzeit Überlegungen angestellt, einen Dauerarbeitsplatz einzurichten.“

Insoweit kann auch aus Sicht der Stadt Baden-Baden ein erstes positives Fazit sowohl zur Inanspruchnahme durch die Bürger als auch bezüglich energetischer Effekte festgestellt werden.

Freundliche Grüße



Michael Geggus